

# Für die Ein-Mann-Montage

**Dr. Werner Ludwig\***

**Überall, wo Konsolen und ähnliche Produkte an senkrechten Montageschienen (C-Profil) zu befestigen sind, bräuchte man eine dritte Hand. Hier helfen die mit Federn ausgestatteten so genannten Hakenkopf-Gewindeplatten.**

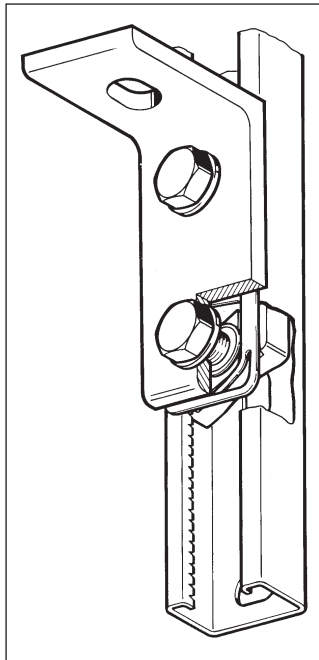
Hakenkopf-Gewindeplatten dienen der Befestigung von Montagewinkeln an C-Profilen. Sie haben die Form eines diagonalen Ausschnittes aus einer quadratischen Grundplatte, deren Breite dem Schlitz des C-Profiles entspricht. Werden sie in das Profil eingebracht und in Schraubrichtung verdreht, verankern sie sich beim Festziehen. Das Arbeiten mit diesen Befestigungsmitteln ist in waagrecht verlegten C-Profilen kein Problem. Ganz anders an senkrechten Profilen, denn sie folgen nun mal der Erdanziehungskraft und mancher Monteur fluchte laut,

wenn ihm wieder mal eine Hakenkopfschraube oder -Gewindeplatte in der Profilschiene zu Boden sauste.

## **Von der Kegelfeder zur Federscheibe**

Eine Erleichterung war hier die Gewindeplatte mit Kegelfeder, die durch einen bestimmten Anpressdruck nicht mehr von selbst herunterfiel. Das war zur Zeit der Entwicklung dieser Konstruktion für

die existierenden Montage-schienen ausreichend. Da das Schienensortiment in der Zwischenzeit jedoch vor allem bezüglich ihrer Höhen enorm gewachsen ist, bedurfte es neuer Überlegungen. Dabei galt es vor allem, eine Montagehilfe zu schaffen, die von der Schienenhöhe völlig unabhängig ist. So entstand, auch durch Empfehlungen, Vorschläge und Hinweise der Anwender, die Hakenkopf-Gewindeplatte mit Federscheibe. Diese ist fest mit der Gewindeplatte verbunden und kommt bei der Montage nach außen zu liegen. Im Gegensatz zur Kegelfeder, ist die Federscheibe einfacher zu handhaben und schneller anzubringen.

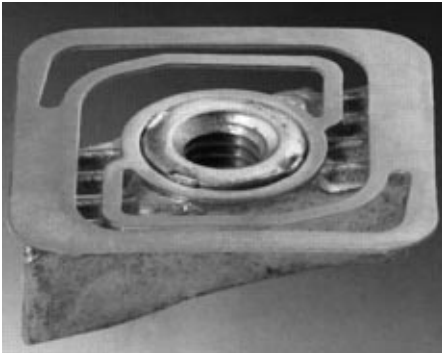


**Typische Einbausituation eines Winkels an einem senkrechten C-Profil, z. B. zur Aufnahme von Querschienen als Rohraufleger**

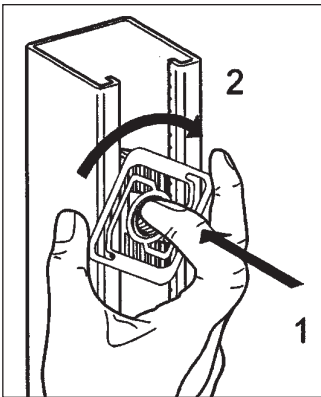
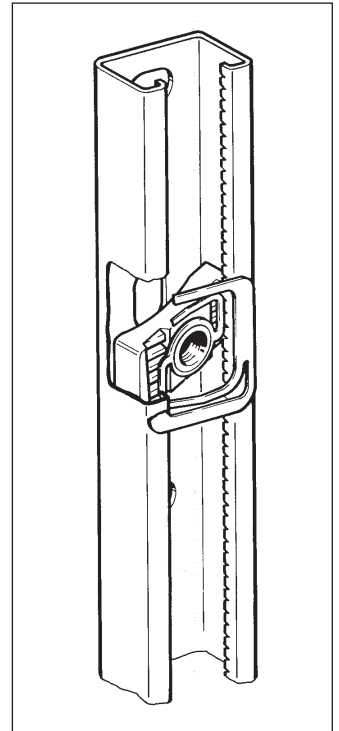
## **Einfache Montage**

Die Hakenkopf-Gewindeplatte ist in allen Montageschienen von Sikla ab 40 mm Schienenbreite verwendbar. Eingesetzt wird sie, indem man die Gewindeplatte in den Schienenschlitz steckt, sie mit leichtem Druck ins Schieneninnere presst und sie gleichzeitig in Schraubrichtung verdreht. Sie kann nach dem Einsetzen in jede gewünschte Position verschoben oder – entgegengesetzt wie beschrieben – wieder entfernt werden. Werkzeug ist nicht dazu erforderlich. Außerdem kann die Gewindeplatte beim Verschie-

\* Dr.-Ing. Werner Ludwig, Referent für berufliche Bildung bei Sikla, 78056 Schweningen, Telefon (0 77 20) 94 80, Telefax (0 77 20) 94 81 01, E-Mail: info@sikla.de



Herzstück der Befestigung des Winkels ist die Hakenkopf-Gewindeplatte mit fest angestauchter Federscheibe



Zum Einsetzen wird die Gewindeplatte mit dem Zeigefinger in den Schienenspalt gedrückt (1) und die Federscheibe mit Daumen und Mittelfinger in Schraubrichtung verdreht (2), bis die Verzahnung der Platte in die der Schiene einrastet

Damit ist die Gewindeplatte unverrutschbar arretiert, kann aber, ohne mit Schraubenköpfen der Schienenbefestigung zu kollidieren, in jede gewünschte Position verschoben werden

ben nicht an den Schraubenköpfen der Schienenbefestigung hängen bleiben.

**H**ohe Belastbarkeit insbesondere gegen Abrutschen

erhält die Verbindung durch die Innenverzahnung der Montageschienen und die Verzahnung der Hakenkopfschraube. Dadurch wird eine sicherer Formschluss erzielt.      ews

### **Sonderdruck-Service**

Von den im monteur veröffentlichten Beiträgen können auf Wunsch und mit Zustimmung des Autors Sonderdrucke angefertigt werden – Mindestauflage 1000 Exemplare.

Ausführliche Informationen erteilt Ihnen auf Anfrage:

Gentner Verlag Stuttgart, Postfach 10 17 42, D-70015 Stuttgart,  
Telefon (07 11) 6 36 72 33, Telefax (07 11) 6 36 72 32